

Ferdinand Enke in Stuttgart.

[Z] Soeben erschienen:

Das steinzeitliche Dorf.

Grossgartach

seine Kultur

und

die spätere vorgeschichtliche
Besiedelung der Gegend

von

Dr. A. Schliz.Mit 1 Karte, 12 Tafeln und 24 in den
Text gedruckten Abbildungen.

Hoch 4°. Kartoniert M 8.— ord.

Das vorliegende in sehr kleiner Auflage gedruckte Werk kann ich nur in einem **beschränkten Masse in Kommission** liefern. Ich bitte daher, dass nur diejenigen Handlungen in Kommission bestellen wollen, die wirklich Verwendung und Aussicht auf Absatz des Werkes haben. Interessenten sind: Anthropologen, Ethnologen, Bibliotheken, Vereine und Gesellschaften für Anthropologie, Ethnographie, Ethnologie und Altertumskunde.

Künftig erscheinende Bücher.

Medicinischer Verlag von S. Karger in Berlin NW. 6.

[Z] In 8 Tagen erscheint die

zweite Lieferung

von

Atlas

der

Krankheiten der Nase,

ihrer Nebenhöhlen und des Nasenrachenraumes.

Von

Privatdocent Dr. Gerber

in Königsberg i/Pr.

Ich stelle zur Feststellung der Continuation auch diese Lieferung noch — aber nur ganz beschränkt — à condition zur Verfügung; Lieferung 3 u. folg. liefere ich nur fest, resp. bar. — Ich bitte, **umgehend** zu bestellen.

Berlin.

S. Karger,

Verlagsbuchhandlung für Medicin.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

[Z] In meinem Verlage erscheint in wenigen Tagen:

**Zu Nietzsches Gedächtnis.**

Von

Dr. Ernst Horneffer,

Herausgeber im Nietzsche-Archiv zu Weimar.

- I. Rede, gehalten am Sarge Nietzsches bei der Trauerfeier im Nietzsche-Archiv zu Weimar.
- II. Nach Nietzsches Tode. Vortrag.

Preis 1 M ord., 75 S netto, 70 S bar.

Frei-Exemplare 7/6.

Der Verfasser vereinigt in dieser Schrift zwei dem Stoffe und dem Tone nach verwandte Reden. Der Anlaß zu beiden ist der Tod Nietzsches. Die erste Rede, die Dr. Horneffer am Sarge Nietzsches bei der Trauerfeier im Nietzsche-Archiv zu Weimar gehalten hat und die auch gelesen den tiefen Eindruck macht, von dem man berichtete, giebt der Stimmung Ausdruck, die die Verehrer Nietzsches bei dem Tode desselben erfüllte.

Der Vortrag „Nach Nietzsches Tode“, den Dr. Horneffer vor kurzem an einigen Orten gehalten hat, versucht eine sachliche Würdigung Nietzsches und seiner Bedeutung in großen Umrissen zu geben, wobei der Verfasser zum Teil zu sehr eigenartigen und von den gewöhnlichen Anschauungen abweichenden Aufstellungen gelangt. Die Presse der Orte, wo Dr. Horneffer den Vortrag gehalten hat, hat sich in der anerkanntesten Weise über denselben geäußert. Das „Berliner Tageblatt“ nannte ihn einen „inhaltslich klaren und anregenden, in seiner Form künstlerisch abgerundeten Vortrag“, bezeichnete die Rede ferner als einen „aus innerster Ueberzeugung quellenden, weisevollen Hymnus“. Die „Tägliche Rundschau“ sagte, daß Dr. Horneffer „von der Sprache Nietzsches gelernt habe“. Die „Kölnische Zeitung“ sprach gleichfalls von der „blühenden rednerischen Ausschmückung“, mit der Dr. Horneffer seine „überzeugungssinnigen und begeisterten Ausführungen“ vortrug, und erzählte von der „glänzenden Beredsamkeit Dr. Horneffers, die auf die zahlreichen Zuhörer einen mächtigen Eindruck übte“. In ähnlichem Sinne äußerten sich die übrigen Blätter. Bei der intimen Stellung, die Dr. Horneffer zu Nietzsche einnimmt, darf das neue Schriftchen desselben einer allgemeinen Teilnahme sicher sein.

Mit der Bitte um rege Verwendung

Göttingen, 10. April 1901.

Franz Wunder, Verlag.